

Baden/Wettingen

Nach Auftritt ohne Bewilligung: Zurfluh legt sich mit Polizei an



Von Pirmin Kramer

09.07.2026, 05.00 Uhr

Der Badener Liedermacher und Regierungsratskandidat Stephan Zurfluh hat eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal eingereicht. Was sagt diese zum Vorfall von dieser Woche?

Abo Exklusiv für Abonnenten



Startseite



Mehrwerte



Region



Konto



Menü



Stephan Zurfluh: «Mein Auftritt ist vollumfänglich durch die Meinungs- und Kunstfreiheit gedeckt.»

Archivbild: Sandra Ardizzone

Stephan Zurfluh ist in mehrfacher Hinsicht eine im Aargau bekannte Person. Erstens, weil er regelmässig bei Wahlen antritt - für die Musikpartei, deren Gründer und einziges Mitglied er ist. Bisher blieb er aber immer chancenlos, zuletzt auch bei den Stadtratswahlen in Baden 2024, wo er einziger Gegenkandidat war. Diesen Herbst wird er es bei den Regierungsratswahlen erneut versuchen.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)



Startseite



Mehrwerte



Region



Mobilfunker überrascht - spusu feiert Geburtstag und bietet 4 Monate gratis auf Handy-Abo an

[Jetzt profitieren!](#)

Zweitens kennt man Zurfluh wegen seiner regelmässigen Auseinandersetzungen mit Behörden und Polizei. «Ich lege mich mit der Obrigkeit an, wenn es nötig ist», sagte er vor einiger Zeit. Das Badener Kongresszentrum Trafo und das Tourismusoffice darf er nicht betreten – dort hat er Hausverbot. Manchmal erhält er mit seinen Beschwerden aber auch recht. Eine Wegweisung des Liedermachers durch die Stadtpolizei Baden im August 2023 kritisierte das Verwaltungsgericht später scharf.

Nun kommt ein neues Kapitel hinzu. Zurfluh hat am Dienstag eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Mitglieder der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal (Repol) eingereicht. Dies, nachdem der auf dem Zentrumsplatz in Wettingen aufgetreten war – ohne Bewilligung.

«Die Polizei kam auf mich zu und forderte mich auf wegzugehen», so Zurfluh. Dieser Aufforderung habe er natürlich Folge geleistet. Und es sei mit Gewissheit so, dass die meisten Leute in diesem Fall das Vorgehen der Polizei unterstützen würden. Schliesslich habe er keine Bewilligung gehabt. Zurfluh findet aber - entgegen der rechtlichen Vorgaben - dass er auch gar keine Bewilligung brauche.



«Mein Auftritt ist vollumfänglich durch die Meinungs- und Kunstfreiheit gedeckt», findet Zurfluh. Kommunale Bewilligungspflichten hätten sich diesen Grundrechten unterzuordnen. «Indem die Polizei mir das Singen verbot, hat sie meine Grundrechte verletzt. Dies muss disziplinarische Massnahmen nach sich ziehen.»

Polizei verzichtete auf Ordnungsbusse

Aus Sicht der Regionalpolizei ist der Fall klar: «Eine Person hat mit Gitarre und Verstärker auf dem Zentrumsplatz Musik gemacht, ohne zuvor eine Bewilligung bei der Gemeinde einzuholen. Darum wurde die Person von Beamten der Regionalpolizei mündlich weggewiesen», sagt Repol-Chef Oliver Bär auf Anfrage. Der Mann sei in Zusammenhang mit dem Musizieren weggewiesen worden. «Ohne Musizieren hätte er verbleiben dürfen.» Von einer Ordnungsbusse sei abgesehen worden.

Kritische Frage an Stephan Zurfluh: Warum hält er sich wissentlich nicht an geltendes Recht? «Ich will mit den Menschen ins Gespräch kommen, sie dazu auffordern, sich politisch zu engagieren.» Diese Dialoge führe er gerne im öffentlichen Raum. Dieser gehöre allen.

Wenn er in Baden für einen Samstagnachmittag, wenn sehr viele Menschen in der Stadt sind, ein Dokument vorab auftreiben müsse, habe er kein Problem. «Aber wenn ich auf dem fast leeren Zentrumsplatz in Wettingen Musik mache, wen stört das?» Dass es auch für einen solchen Fall eine Bewilligung brauche, findet er absurd. Er habe den öffentlichen Raum nicht über Gebühr genutzt.

Dienstaufsichtsbeschwerden sind für Zurfluh nichts Neues. Vergangenes Jahr auf seiner Deutschlandtournee habe er diverse Male solche Beschwerden eingereicht, nachdem er von Plätzen weggewiesen worden war, aus demselben Grund wie nun in Wettingen. Antwort hat er in Deutschland kein einziges Mal erhalten.



4 Kommentare



Robert Müller

vor 2 Stunden

Ein provokativer Egomane bester Güte. Den sollte man in den Regierungsrat wählen, damit er sich so richtig austoben kann.

4 Empfehlungen

Eugen Thöny

vor 3 Stunden

„Mein Auftritt ist vollumfänglich durch die Meinungs- und Kunstfreiheit gedeckt.“ wenn alle so denken würden, wie dieser „Ich“ bezogene Zurfluh hätten wir tagtägliche „Konzerte“ im öffentlichen Raum. Der eine mit dem Alphorn, der andere mit der Kuhglocke. Was mehr wie befremdlich ist, dass man einem Journalisten die Möglichkeit gibt, natürlich war alles geplant und abgesprochen, wieder einen „Angriff“ auf die Repol zu ermöglichen.

13 Empfehlungen

[Alle Kommentare anzeigen](#)



Startseite



Mehrwerte



Region



Pfusch in Lupfig

«Wir kämpfen ums Überleben»: Bohrfirma-Chefs erheben Vorwürfe gegen Kanton und Branchenverband

09.07.2026



Startseite



Mehrwerte



Region



Ersatzwahlen

Überraschung bei der Regierungsratswahl: Dieser GLP-Mann soll Maja Riniker Konkurrenz machen

09.07.2026



Pestizid

Verunreinigtes Trinkwasser: Diese Badener Brunnen sind betroffen

09.07.2026



Aarau

Kantonsspital will Sandwichproduktion auslagern

09.07.2026



Dürre

Den Speicherseen gehe es gut, sagt Energieminister Rösti – ein Gletscherforscher schlägt Alarm

09.07.2026

Aktuelle Nachrichten



Startseite



Mehrwerte



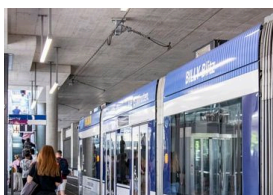
Region



Fussball-WM

Erst waren sie leer, jetzt sind sie übervoll: Trotzdem beschäftigt die Public Viewings ein Problem

09.07.2026



Spreitenbach/Baden

Gericht fällt Urteil nach Tritt gegen Senior an der Haltestelle

08.07.2026



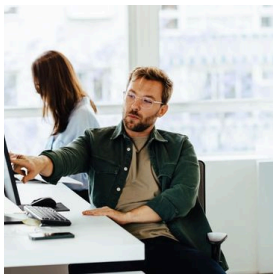
Startseite



Mehrwerte



Region



Digitalisierung
Nichts gelernt: Bund steht wegen Milliarden-IT-Projekten in der Kritik
Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Vervielfältigung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.

09.07.2026



WM

Im Bundesratsjet ans Viertelfinale: Sportminister Pfister feiert die Nati schon jetzt

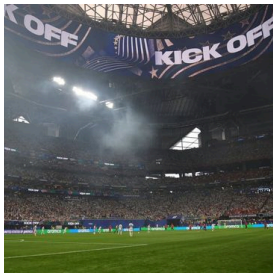
08.07.2026



Podcast «Hinter der Schlagzeile»

Infantino und die Politik: Warum die FIFA Autokraten braucht

09.07.2026



WM-Liveblog

Zuschauerschnitt der Fussball-WM unter dem von 1994 ++ Kroatiens Trainer Dalic nimmt den Hut

08.07.2026



Hitze

Über 30 Grad im Wasser: Jetzt kämpfen die Fische ums Überleben

08.07.2026



Genderdebatte

Frauenräume: SVP will strengere Vorgaben – SP spricht von Ausgrenzung

08.07.2026



Nahost-Newsblog

USA greifen 90 Ziele an ++ Raketenalarm in Bahrain, Katar und Kuwait

08.07.2026



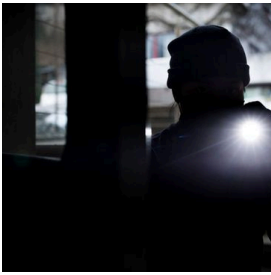
Startseite



Mehrwerte



Region



Auf frischer Tat ertappt

Lenzburg: Polizei schnappt zwei mutmassliche Einbrecherinnen nach missglücktem Coup

09.07.2026



Startseite



Mehrwerte



Region